

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

(Zeitungs-Preisliste Nr. 7005)
erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit den Gratisbeilagen „**Illustrirtes Unterhaltungsblatt**“ und „**Landwirthschaftlicher Rathgeber**“ und kostet bei der Expedition sowie bei den Postanstalten nur **1 Mt. 25 Pfg.** vierteljährlich mit Bestellgeld.



Anzeigen

werden die 5-gespaltene Korpuszeile mit 15 Pfg., lokale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgeschäfte u. s. w. mit 10 Pfg. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten.
Reklamen per Zeile 30 Pfg.
Zusätze für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 2933

Ahrensburg, Donnerstag, den 12. Mai 1898

21. Jahrgang.

Schleswig-Holstein.

Der Nachdruck unserer Original-Berichte ist, soweit er nicht mit deutlicher Quellen-Angabe erfolgt, nicht gestattet.

Kreis Stormarn, 9. Mai. Eine prinzipiell wichtige Frage, welche sowohl Private als auch Gemeinden und Gemeindeverbände interessirt, ist kürzlich sowohl im Verwaltungsstreitverfahren als auch im Wege des Zivilprozesses entschieden worden. Der Amtsvorsteher v. Oppen in Adlershof bei Berlin hatte eine polizeiliche Verfügung an die Firma Seeger und Ohm erlassen, daß diese ihren Privatweg in Alt-Glienide in eine gepflasterte Straße umwandeln und deshalb 15000 Mt. bei dem Amtsvorsteher einzahlen solle. Diese Verfügung wurde auf die Klage der Firma aufgehoben. Hierauf erließ der Amtsvorsteher eine neue Verfügung an die Firma, daß diese nunmehr in sanitätspolizeilichem Interesse den betreffenden Weg pflastern und deshalb die 15000 Mt. einzahlen müsse, andernfalls in polizeilichem Wege Zwangseinzahlung erfolgen würde. Dieser Betrag wurde dann auch wirklich von der Firma eingezogen. Auch die neue Verfügung wurde im Verwaltungsstreitverfahren aufgehoben, die eingezogenen 15000 Mt. aber waren inzwischen zur Pflasterung der betreffenden Straße verwendet und aufgebraucht worden. Die Firma klagte nun im ordentlichen Rechtswege auf Ertrag jener Summe sowohl gegen den Amtsvorsteher wie gegen die erwähnte Gemeinde. In erster Instanz wurde die Klage unter der Annahme abgewiesen, daß der Verklagte als Staatsbeamter nicht in erster Linie sondern durch den Amtsvorsteher vertretene Amtsbezirk haftbar sei. Das Kammergericht, an welches die Sache kürzlich in der Berufungsinstanz gelangte entschied in demselben Sinne. Der Regierungsverordner Dr. Trapp, hier, und zwar zunächst drei Monate bei dem Landrathsamte in Wandsbek zu seiner weiteren Ausbildung beschäftigt ist, ist zum 9. d. M. an die königliche Regierung in Schleswig zurückberufen.

Ahrensburg, 11. Mai. Die gemeinsame Dr. strantenliste Ahrensburg zählte am Anfang des Jahres 1897 512 Mitglieder, 340 männl. und 172 weibl., am Schlusse des Jahres 557 Mitglieder, 359 männl. und 198 weibl. Im Laufe des Jahres traten 149 Erkrankungsfälle ein und zwar bei 99 männlichen Mitgliedern mit 2094 und bei 50 weiblichen Mitgliedern mit 1464 Krankheits-tagen. Es starben 2 männl. und 1 weibl. Mitglied. Die Einnahmen betragen 8459 Mt. 69 Pf., nämlich Kassenbestand aus dem Vorjahre 574 Mt. 43 Pf., Zinsen 146 Mt. 70 Pf., Eintrittsgelder 362 Mt. 44 Pf., Beiträge 7229 Mt. 72 Pf., sonstige Einnahmen 146 Mt. 40 Pf. Die Ausgaben betragen 8454 Mt. 71 Pf., nämlich: für ärztliche Behandlung 2011 Mt. 20 Pf., für Arznei und Heilmittel 1123 Mt. 92 Pf., Krankengelder an Mitglieder 2018 Mt. 88 Pf., an Angehörige 13 Mt. 50 Pf., Unterstüzung an Wöchnerinnen 230 Mt. 40 Pf., Sterbegeld 128 Mt., Kur- und Verpflegungskosten an Kranken-anstalten 1443 Mt. 40 Pf., zurückgezählte Beiträge 16 Mt. 95 Pf., Zuführungen zum Reservefonds 726 Mt. 70 Pf., persönliche Verwaltungsausgaben 649 Mt. 26 Pf., sächliche 86 Mt. 30 Pf., sonstige Ausgaben 6 Mt. 20 Pf. Der Reservefond der Kasse beträgt 4904 Mt. 55 Pfennig.

Die kalte und theils auch regnerische Witterung des gestrigen Tages beeinträchtigte den Besuch unseres Frühjahrsmarktes erheblich, jedoch die Händler keine bedeutenden Geschäfte gemacht haben dürften. Dem Markte waren 44 Kühe, 20 Schweine und etwa 240 Ferkel, Pferde jedoch nicht zugeführt. Anfänglich war der Handel in Rühnen träge, später wurde noch alles verkauft. Da in letzter Zeit Händler aus Hufum und Heide die ganze Umgegend be- weilt haben, um Vieh zum Gräßen anzukaufen, weiß der Bezug aus Jütland durch die Grenz- sperre gehindert ist, mußte man sich wundern, daß hier noch soviel Vieh an dem Markt gebracht wurde. In Schweinen war der Handel mäßig,

Ferkel behaupteten die bekannten hohen Preise, die sich für gangbare gute Waare im Durchschnitt auf 15—20 Mt. stellen. Die Luftbarkeiten waren Abends noch ziemlich stark frequentirt.

Der Amtsdienster Jardin ist von heute an zu einer 14tägigen Landwehr-Übung als Sergeant einberufen und wird in seinen hiesigen Geschäften während dieser Zeit durch den Feldhüter Ch. Kreuzmann vertreten.

Ein eigentümlicher Besuch wurde in der Nacht zum Montag dem Treibhaus des Gärtners Leonhard in der Hamburger Straße abgesetzt. Durch Entfernung von Fenster-scheiben hatte sich dort Jemand Eingang verschafft, in dem Hause fand man eine Anzahl Pflanzen beschädigt, aber auch ein Portemonnaie mit 7—8 Mt., was der nächtliche Besucher entweder verloren, oder als Ertrag zurückgelassen haben dürfte.

Vargteheide, 10. Mai. Herr Zimmermann hat, wie wir hören, seine Gastwirthschaft für 26—27,000 Mt. an einen Herrn aus Altona veräußert.

Utrahlstedt, 11. Mai. Der auf gestern hier angelegte öffentliche Impftermin wurde vom Kreisphysikus ausgelegt, da im hiesigen Bezirk unter den Kindern Mäfern und Keuchhusten ziemlich stark auftraten.

Das Gebäude für die elektrische Anlage wird nunmehr nicht auf dem von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Platze, sondern näher dem Bahnhof an dem Wege nach Neurahstedt errichtet werden, wo die Firma Körting für diesen Zweck von dem Bauunternehmer Herrn H. Rod einen Platz zum Preise von 19 Pf. per Quadratfuß ge- kauft hat. Der Bau dürfte demnächst ausge- schrieben werden, da schon im Juni mit demselben begonnen werden soll.

Durch Vermittelung des Herrn Haus- mallers G. Tiedgen veräußert Herr J. Brede ein an der Chaussee belegenes Haus für 12 250 Mt. an Herrn Zahnmechaniker Westphal- Hamburg, welcher die ganze Kaufsumme ausbezahlt.

X Utrahlstedt, 10. Mai. Unser Mit- bürger Herr Dr. Weidner hat den ehrenvollen Ruf erhalten, als Direktor der deutschen Schule in Johannesburg deutsche Bildung im Transvaalstaate zu verbreiten. Wünschen wir ihm, daß er seine Mission zu seinem Glück und zur Ehre des deutschen Vaterlands vollbringe.

Altona. In der Kaserne löste sich in der Frühstunde aus einem Gewehrlaufe eine scharfe Patrone, als der Gefreite mit dem Revidiren beschäftigt war. Die Kugel drang einem Soldaten durch beide Backen. Es ist unaufgeklärt, wie eine scharfe Patrone in den Gewehrlauf gekommen; eine Untersuchung ist eingeleitet.

Neben dem Grabe ihres Mannes nahm gestern eine Wittve auf dem Kirchhof Gift zu sich und verstarb hier. Nach einem bei ihr gefundenen Briefe konnte sie den Tod ihres Gatten nicht länger überleben.

Die diesmalige Steueranmeldung hat in der Einwohnerschaft viel böses Blut hervorgerufen; die Zahl der Reklamationen be- trägt über 2000. Auch in einer Sitzung der städtischen Kollegien kritisirten mehrere Stadt- vorordnete das Verfahren der Steuerschraube; diesen Herren ist nun von der Regierung die Beweisführung auferlegt und ein umfang- reiches Material dürfte demnächst nach Schles- wig abgehen. Namentlich die Stufen von 1500 Mt. aufwärts sind scharf herangezogen worden.

Altona, 9. Mai. Die Ausloosung der Geschworenen für die zweite diesjährige Schwur- gerichtsperiode fand am Sonnabend Mittag unter dem Vorjahre des Herrn Landgerichts- direktors Granden statt. Ausgelost wurden aus dem Kreise Stormarn: 1. Dreiviertel- hufner Chr. Ruge Stellau bei Utrahlstedt, 2. Privatier Otto Karl Ludwig-Utrahlstedt, 3. Gemeindevorsteher Gust. Hinrich-Steilschop, 3. Gymnasiallehrer Dr. Curt Schäfer-Wands- bek, 4. Gemeindevorsteher Hinrich Steffen-

hagen-Grönwohld und 5. Hufner Hinrich Heerde-Braak bei Utrahlstedt.

Blantensee, 10. Mai. Ein bedauerns- werther Unglücksfall ereignete am Sonnabend bei Neumühlen. Der Bootsvermietter Jadel aus Hamburg segelte mit seinen Rutter nach Neumühlen und hatte den Fischer Ohm aus Hamburg und den Tauwerthändler Sprenger aus Altona bei sich. Bei Neumühlen wurde das Fahrzeug von einem Windstoß erfasst, auf die Kette eines dort liegenden Staats- baggers geworfen und kenterte. Die drei Insassen stürzten ins Wasser und versanken sofort in die Tiefe. Jadel hinterläßt eine Frau und 5 Kinder, während die Frauen der beiden andern Verunglückten kinderlos sind.

Hufum, 8. Mai. Ein entsetzlicher Un- glücksfall ereignete sich gestern Nachmittag auf der Eisenbahnstrecke zwischen Katharinen- heerd und Tönning. Der in Nord-Hufum wohnhafte geprüfte Heizer Schwerzel befuhr diese Strecke zum ersten Mal als Zugführer. Die Telegraphenpfähle stehen dort sehr dicht am Geleise, was von Schwerzel offenbar nicht beachtet worden ist. Er hat wahr- scheinlich um etwas an der Maschine zu beob- achten, den Oberkörper zu weit nach seitwärts gestreckt und ist hierbei in Berührung mit einem Telegraphenpfehl gekommen, wobei ihm der Hinterkopf zerschmettert wurde. Schwerzel wurde zwar noch lebend nach Tönning ge- bracht, verstarb aber im dortigen Krankenhause nach kurzer Zeit. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und drei Kinder.

Upenrade, 7. Mai. Große Aufregung herrscht hier über das Verschwinden eines hiesigen Rechtsanwalts und Notars. Es wird vermuthet, daß unglünstige Vermögens- verhältnisse ihn veranlaßt haben das Weite zu suchen. Eine ganze Anzahl hiesiger Ge- schäftsleute dürfte durch das plötzliche Ver- schwinden in arge Mitleidenschaft gezogen werden. Gestern fand sich in seinem Bureau eine Gerichtscommission ein, welche an Ort und Stelle die Untersuchung einleitete. Jedenfalls dürfte in den nächsten Tagen das Konturs- verfahren eröffnet werden.

Kleine Mittheilungen.

Ein schwerer Unfall ereignete sich am Montag in Hamburg. In einem am Pilatus- pool gelegenen Stall war ein bereits an einen Wagen gespanntes Pferd scheu geworden. Es sprengte in wildem Galopp bis zur ersten Marktstraße. Dort rannte das Pferd auf das Trottoir, mitten in eine Gruppe spielender Kinder. Vier Kinder wurden theils von dem Pferd zu Boden geworfen, theils überfahren. Dabei wurden 2 Knaben schwer verletzt. Der Knabe Groos hat außer einer Gehirn- erschütterung auch anscheinend innerliche Ver- letzungen erlitten, von den beiden übrigen Kindern erlitt das eine, ein Knabe, leichte Verletzungen, das andere, ein Mädchen, kam unversehrt davon. Mehrere herbeigerufene Aerzte legten den Kindern Verbände an. Der Vorfall hatte die Ansammlung einer großen Menschenmenge zur Folge. Das Pferd wurde nach kurzer Zeit angehalten.

Eine wichtige Verfügung für die Meiereien ist es, daß in allen Sammel- und Genossenschaftsmolkereien und in allen Centri- fugenbetrieben der Centrifugenschlamm durch Verbrennung vernichtet werden soll. Da diese Verfügung wohl nicht allgemein bekannt ist und gegen dieselbe viel gesündigt wird, und da man in Erfahrung gebracht hat, daß für die genaue Befolgung strenge Sorge getragen werden soll, so dürfte es angezeigt sein, der- selben weitere Verbreitung zu verschaffen.

Der Besitzer der Sonnen-Apotheke in Lübeck, Böhrig, hat seinen Konkurs ange- meldet. Es ist dies in kurzer Zeit die zweite Apotheke, die in Konkurs geräth. Man schreibt dies den hohen Kaufpreisen und der an den Staat zu entrichtenden hohen Ab- gabe zu.

Neuerem Vernehmen nach wird die 18. Kavalleriebrigade, bestehend aus dem Regimentern Hannoverisches Husarenregiment Nr. 15 aus Wandsbek und Husarenregiment

Kaiser Franz Joseph von Oesterreich (Schles- wig-Holsteinsches Nr. 16) aus Schleswig, ihr Regiments- und Brigadeexerzieren in der Zeit vom 4. bis 23. Juni d. J. auf der Gönne- beler Heide abhalten.

Buchdruckereibesitzer S. Ehlers in Neu- stadt i. S. feierte am 5. Mai das 50jährige Bestehen seines Geschäfts, dem er, 76 Jahr alt, seit der Gründung ununterbrochen vor- gestanden hat.

Der Glensburger Jagdverein unter- nahm einen Ausflug nach der Frösleer Feld- mark, wo es glückte, ein Geheh mit neun jungen Füchsen auszugraben. Es muß jeden- falls als eine Seltenheit bezeichnet werden, daß man aus einem Bau, wenn auch von zwei Familien deren von Reinede herflammend, eine so große Anzahl junger Füchse hat her- ausholen können.

In der Kirche zu Skive wurde dieser Tage ein Brautpaar getraut, das 27 Jahre verlobt gewesen war. Die Braut hatte ihre alte Mutter nicht verlassen wollen. Der Tod derselben hat sie nun von ihrer Tochterpflicht erlöst, so daß sie jetzt dem Manne ihrer Wahl zum Altar folgen konnte.

Neueste Nachrichten.

Vom Kriegsschauplatz liegen nur dürftige Berichte vor, bestimmte Nachrichten fehlen ganz. In Madrid waren Gerüchte über einen heftigen Kampf zwischen dem spanischen und amerikanischen Geschwader verbreitet, von Key West aus will man zwei schwer beschädigte amerikanische Kriegsschiffe gesehen haben. Zwei amerikanische Kriegsschiffe sollen versucht haben, den Hafen von Cardenas auf Kuba zu forciren, wurden aber von drei spanischen Kanonenbooten zurückgewiesen.

In Spanien steigt die Erregung, über- fast alle Provinzen ist der Belagerungszustand verhängt, das Ministerium Sagasta wird zurücktreten.

Original-Berichte der „Storm. Ztg.“

London, 11. Mai. Die „Times“ melden aus New York: Das Marineministerium in Washington erhielt die Nachricht, daß 4 Kreuzer und 3 Torpedoboote des spanischen Cap- verdischen Geschwaders gestern in Cadix ein- getroffen seien. Die Nachricht wurde in Washington gestern Nachmittag offiziell bekannt gegeben. Die amerikanische Aktion gegen Kuba und Portorico wird nunmehr beschleunigt.

Key West, 10. Mai. Die amerikanischen ungeschützten Kriegsschiffe „Vicksburg“ und „Morrell“ hatten am verfloffenen Sonnabend Mühe, zu entkommen, als sie sich vertheidigen ließen, in die Schußweite der Geschütze von Santa Clara sich zu begeben und wurden so ernst beschädigt, daß Schiffe dieser Klasse sich nicht leicht wieder dem Feuer moderner Geschütze aussetzen werden.

Kreuzer, die längs der kubanischen Küste Aufklärungsdienst thun, bemerkten, daß die Spanier große Thätigkeit entfalteten um die Vertheidigungswerte an der ganzen Küste von Bahahonda bis Cardenas auszubessern. Neue Erdwälle wurden aufgeworfen und alle Befestigungen durch Telegraphenleitungen verbunden.

Lugano, 10. Mai. Die Arbeiter der Fabrikfirma Hyschy in Creva bei Luino sind heute früh in den Streik getreten. Mehrere Tausend wollten nach Mailand, stießen aber in Luino auf Widerstand. Mittags kamen mehrere Wagen mit Fremden an, die aus Luino flüchteten, darunter der Herzog von Sachsen-Meiningen.

Luino, 10. Mai. Die Manifestanten versuchten in die Karabinerie-Kaserne und in die Gefängnisse einzudringen. Die Polizei feuerte, mehrere Personen wurden getödtet oder verwundet.

Messina, 10. Mai. Eine Volksmenge darunter Frauen und Kinder verlangte von dem Bürgermeister Unterstützung und zer- trümmerte Laternen und Fenster. Das Militär nahm mehrere Verhaftungen vor.

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

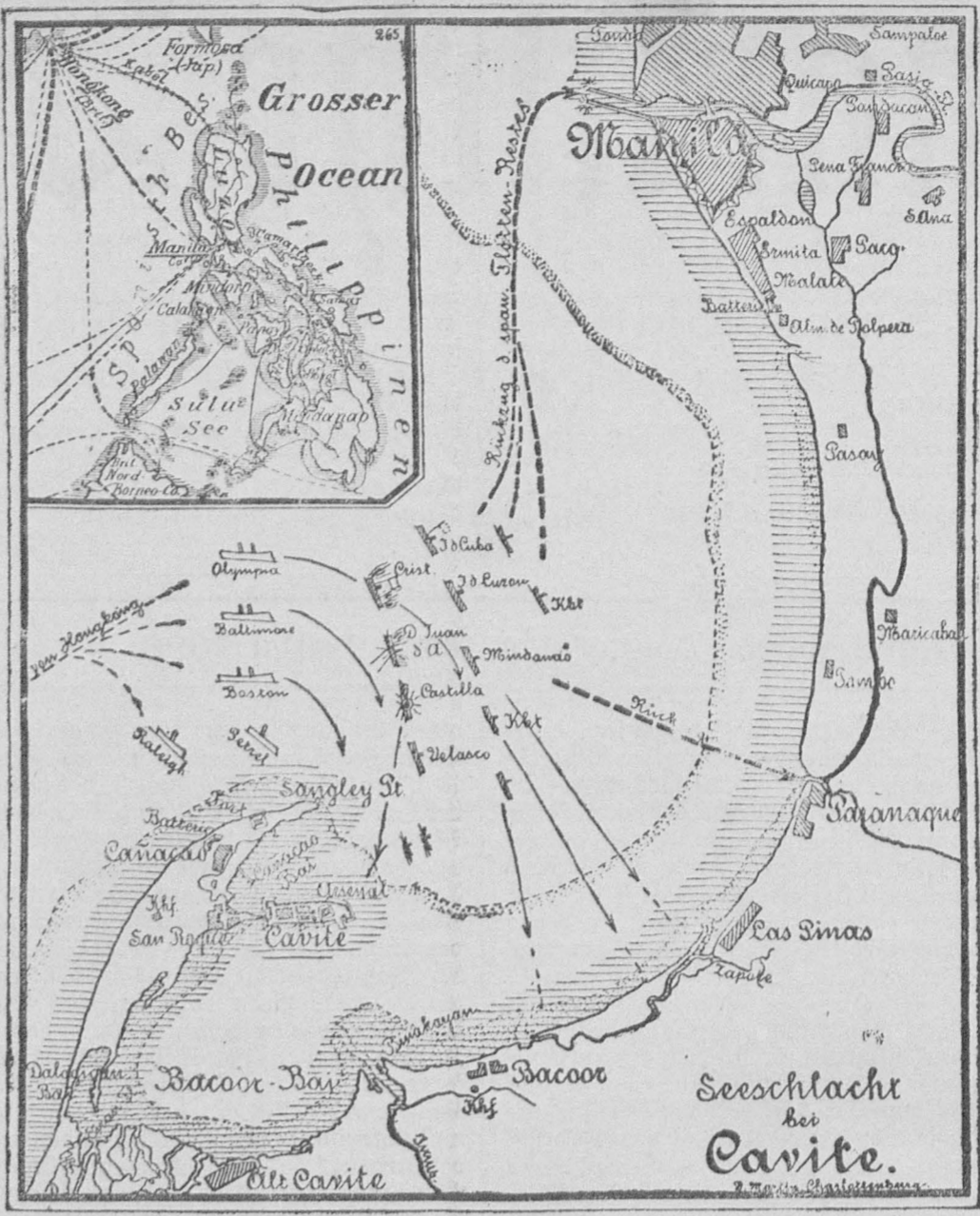
G Y M

B.I.G.

Die Vernichtung der spanischen Flotte bei Manila.

Die Amerikaner haben bekanntlich einen glänzenden Sieg über die spanische Kolonialflotte in den Philippinen bei Manila erfochten; aber es war ein sehr leichter Sieg, da hier ein modern gebautes und armirtes Schiffsmaterial der Amerikaner den fast durchweg total veralteten, meist kleinen und zum Theil noch gar hölzernen Schiffen der Spanier gegenüberstand.

Ueber den Verlauf des Kampfes wird folgendes berichtet (vergl. die beistehende Karte der Seeschlacht): Als die mit Hilfe ortsfundiger Boote Nachts durch die Minensperre am Eingang der Bucht hindurchgefahrne amerikanische Flotte am Morgen des 1. Mai bereits vor Cavite angelangt und angehts der Forts und der hinter jenen, Manila mit den Rücken deckend, liegenden spanischen Flotte Schlachtlinie formirt hatte, wurde sie von den Artilleristen der nächsten Landbatterie bemerkt, deren Marnschüsse Admiral Montejos die Anwesenheit des Feindes meldeten.



gelang es, einen Durchblick durch die dichten, Alles umhüllenden Rauchwolken zu erlangen. Gleich nach Beginn des Kampfes explodirte eine Bombe inmitten der 5Pfünder-Batterie der „Castilla“, (3342 Tons, 14 Knoten, erbaut 1881, Besatzung 300 Mann) die wenige Minuten später ihren Vordersteven aufgerissen sah, während eine dritte feindliche Kugel in ihren Maschinenraum schlug und den besten, neuesten Kreuzer der spanischen Flotte kampfunfähig machte. Dann schlugen die Flammen

aus seinem Quarterdeck, und brennend trieb das schöne Schiff ein blutgetränktes Brad uferwärts. Fast gleichzeitig brach Feuer auf dem Vorderdeck des Flaggschiffes, „Reina Maria Christina“ aus, das die „Olympia“ und „Baltimore“ gleichzeitig mit vernichtender Wirkung beschossen. Sein Schornstein war eingestürzt, der vordere Geschützturm zerschmetter, und gährende Öffnungen zeigten nur zu deutlich den Weg der feindlichen Kugeln. Das Feuer — an Löschern war nicht

zu denken — ergriff bald auch das Achterdeck, und Admiral Montejos mußte sich in volstem Kartätschenfeuer auf den kleinen Kreuzer „Isla de Cuba“ (1030 Tons, 16 Knoten, erbaut 1887, Besatzung 160 Mann) retten, das einzige Schiff, welches unverzehrt geblieben war; denn auch sein drittbester Kreuzer der „Don Juan d'Austria“ (1630 Tons, 14 Knoten, 130 Mann Besatzung) war inzwischen vernichtet, eine feindliche Bombe hatte sein Pulvermagazin zur Explosion gebracht, das Schiff war in die Luft geflogen und seine Trümmer trieben mit Leichenfetzen bedeckter rings umher. Der Kommandant des „Don Juan“, wie derjenige der „Reina Christina“ sind unter den zahlreichen Toten. Inzwischen — es war gegen 9 Uhr — hatten die Batterien von Cavite und Manila offenbar besser Zielen gelernt, ihre Kugeln, die zuerst meist vor oder hinter dem Feinde in's Wasser gefallen, begannen diesem arg mitzuspielen. Besonders die „Olympia“ und „Boston“ schienen schwer gelitten zu haben, denn sie zogen sich wiederholt aus der Feuerlinie zurück.

Nach einer Gefechtspause, und als die spanische Flotte theils vernichtet, theils auf den Strand und in die Bafoor-Bay getrieben war, wendete sich das amerikanische Geschwader südlich gegen die Befestigungsanlagen von Cavite, bei welcher letzterem Ort sich die Marinestation der Spanier, die Kriegswerft mit ihren Anlagen, befindet. Das Feuer der Amerikaner richtete sich mit sichtbar scharfer Wirkung auf die Landbatterien der Canacao-Bucht (Cavite, das Arsenal, Mt-Cavite und Bacoor) und die schützenden Forts. Admiral Montejos sah noch die „Mindanao“ kampfunfähig gemacht, den „Don Antonio de Ulloa“ (1130 Tons) fast zum Brad geschossen und mußte beide mit mehreren Kanonenbooten auf den nahen Strand laufen lassen, um sich nicht in des Feindes Hände fallen zu lassen, der sich bereits anschickte ihm den Weg nach Manila zu verlegen. Er selbst rettete sich mühsam mit der kleinen „Isla de Luzon“ und dem schwachen Rest seiner Kanonenboote in den Passagflughinter Manila. Dieser ist so schmal, daß kein Schiff darin wenden kann, bei Hochfluth kaum 14 Fuß tief und für Kriegsschiffe also unzugänglich. Admiral Dewey war nun zweifellos Herr der Bay. In unserem Kartenbilde sind die eingetragenen Phasen des Kampfes eingetragen, so daß man sich ein gutes Bild von dem Gefechtsverlauf machen kann.

Amerika und Spanien.

Madrid, 9. Mai. Wie ein Extrablatt meldet, kam es gestern in Vinales zu einem ersten Aufruhr. Die Volksmenge drang durch die Fenster in das Rathhaus und plünderten es. Die Gendarmerie drang den Ruhestören nach und schoß auf sie. Diese antwortete mit Revolvergeschüssen, sodas die Gendarmerie sich in die benachbarten Straßen zurückziehen mußte. Die Aufrührer versorgten sich mit Munition und unterhielten ein erbittertes Feuer. 12 Personen wurden getötet, 50 verwundet, auch aus Cadix, Albacete und Martos werden Unruhen gemeldet. Wie aus Chidamanga gemeldet wird, werden 40 000 Freiwillige baldigt angeworben und mobilisirt werden. Dadurch

würden, die schon vorhandenen 10 Regimenter regulärer Truppen eingerechnet, die Gesamtstreitkräfte auf 50 000 Mann gebracht.

Aus Madrid meldet das „B. L.“: Die Nahrungsmittel erreichen ungläubliche Preise; es herrscht große Erregung, namentlich in den Vorstädten. Der Uebelstand wird noch verschärft durch die enorme Steigerung der Steintohlenpreise, die hervorgerufen wird, durch das Goldagio auf die Ausfuhr dieses Produkts. Der Mangel an Kohlen hat die Schließung der dortigen Fabriken bewirkt. Verschiedene Abgeordnete werden ein Ausfuhrverbot auf Steintohlen beantragen.

Nach einem Telegramm des Generalcapitäns der Philippinen Augustis via Labuan befindet sich Cavite mit dem Arsenal in den Händen der Amerikaner. Die Stadt ist eng

blockirt, wird aber nicht beschossen, was eine Folge der Intervention der Konjunktur ist. Die Amerikaner befinden sich außer Schußweite. Tausend Seeleute von der zerstörten spanischen Flotte sind in Manila angekommen. Der Verlust beträgt 618 Mann. Einfluhrige Leute sind in die Provinzen gesandt, um die Eingeborenen von einem Aufstande abzuhalten.

Deutsches Reich.

Im Laufe des Diners, das der Kaiser dem Reichstage gab, erhob sich der Kaiser und brachte folgenden Trinkpruch aus: Es ist Mir ein tief empfundenes Bedürfnis, ehe Sie scheiden, Ihnen nächst dem Danke des Kaisers, den Ich Ihnen heute abgestattet habe, auch den Dank des Sohnes und vor allen Dingen

Meiner kaiserlichen verwitweten Mutter auszusprechen für den schönen Entschluß, für die Gabe, die sie uns entgegengebracht haben, für das Denkmahl Meines hochseligen Herrn Vaters. Sie haben uns dadurch in die Lage gesetzt, Mir die Aufgabe zu erleichtern, Sohnespflichten zu erfüllen und Meiner Mutter die Freude zu bereiten, ihr Kunstverständnis in der Ausführung dieses schönen Wertes zu bethätigen. Ich habe die Ueberzeugung, daß, wenn Sie nun heimgehen, ein Jeglicher zu seinem Herde und zu Ihrer verschiedenen Hantirung, die Herren alle dessen gewiß sein werden, daß Meine Rätze und Ich redlich bemüht sind, auf den Bahnen weiter zu wandeln, die uns der große Kaiser vorgeschrieben hat, dessen hehres Antlitz nunmehr seit kurzem zu diesem Saale hineinbildet.

Der Fuhrmann.

Eine russische Dorfgeschichte von B. Buchwald.

„Ein weißes, Herr“, und es war zu hören, wie der Alte dabei lächelte, „wenn Ihr rothe gesehen hättet — die andern waren roth.“ „So hat es Euch nur geschienen, Matar Dimitrijewitsch“, sagte der junge Mann. „Weil Ihr nur Blut vor Euren Augen sahet, erschienen Euch jene Feuer röther als andere — in Wahrheit sind sie es nicht.“ „Euch scheint es so, Herr. Matar kennt die Feuer in den Steppen. Wo sie roth leuchten, muß Blut vergossen werden — ob jemand will oder nicht. Dann giebt es Feuer, die gelb brennen — das sind Häuser, dann wieder welche, die blau sind — das ist Getreide und weiße, Herr, wie das dort — das sind die unschuldigenen — dort wärmt sich ein armer Sünder oder ein Kind in der kalten Herbstnacht.“ „Nun, und was gab es für einen armen Sünder an Euren weißen Feuer?“ „Ich habe ihn nicht gesehen, als ich näher kam, lagen nur ein paar armselige Lumpen am Feuer, ein Leib Brot und ein Beutel. Er selbst mochte wohl ausgegangen sein Holz zu suchen. Es war kalt, meine Pferde hatten Lust, Raß zu machen, und ich auch welche, mich zu wärmen. Ich dachte, wer auch das Feuer angezündet hatte — er würde mir wohl erlauben, ein wenig daran zu ruhen — ein Diebesfeuer war es nicht, denn es brannte zu weiß, auch war nirgends gestohlenes Gut zu entdecken, der Platz selbst kein Diebesplatz — dazu war er nicht versteckt genug. Und so machte ich Halt, steckte meinen Pferden die

Futterfäde vor und legte mich selbst auf meinen Mantel ans Feuer. Ich hatte aber ein häßliches Gefühl, Herr, der Wald, der mir sonst so wohl gefiel, wollte mir heut nicht gefallen. Die Vögel fehlten. Und da dachte ich, daß ich nun auch so ein Winterbaum sei, an dem kein Vögelein mehr sein Nest bauen würde, und wie ich das so denke — da — Herr, Herr“, der Alte wurde so lebhaft, wie ihn der Ingenieur noch nie gesehen — „da zwischert etwas ganz nahe neben mir in den grauen Lumpen. Ich hebe sie auf und sehe ein kleines Kind mit rothen Baden und Augen so schwarz wie Hollunderbeeren. Und es fürchtet sich nicht vor mir, es streckt mir die Händchen entgegen, als wäre ich seine Mutter. Und da weiß ich nicht, wie es über mich kam — ich weiß nur, daß ich das Schwälblein an mich riß, wie eine Wölfin ihr verlorenes Junges, daß ich den Pferden die Säde vom Kopfe riß, auf den Wagen sprang und hui! in Galopp davon fuhr. Das Kind aber hielt ich fest in den Armen und niemand hätte es mir mehr entreißen dürfen.“ „Oder Ihr hättet schon damals einen Dritten umgebracht.“ „Möglich, Herr!“ „Aber bedenkt Ihr nicht, daß Ihr damals die größte Sünde begangen habt, indem Ihr ein Kind raubtet?“ Wie groß mag der Jammer der Mutter gewesen sein, als sie an das Feuer zurückkehrte und das Kind nicht mehr fand?“

Matar schüttelte den Kopf und sagte zuversichtlich: „Wo denkt Ihr hin, Herr? Wer das Kind dorthin gelegt hat, that es im Namen der Heiligen für mich, mir zum Geschenk.“ „Als Belohnung für die Morde, die Ihr vollbrachtet“, und der Ingenieur wunderte sich selbst über den Muth, den er besaß, das zu sagen. „Vielleicht“, entgegnete Matar voller Ueberzeugung, aber ohne Verdrus, „Jene standen nicht in den Büchern Gottes und der Heiligen, und darum sehen diese meine Thaten nicht als Unrecht an. Thäten sie es — hätten sie mich jetzt gestraft. Gott und die Heiligen gebieten über Krankheiten und Unfälle aller Art. Da hätten sie eine schiden können und mir mein Schwälblein wieder nehmen. Aber sie thaten es nicht, weil sie es mir geschenkt hatten — Geschenke zurücknehmen können nur Menschen. Nein, mein Vögelein baute sich warm am alten Baum an und wuchs und gedieh. Und wie es so zwischerte und umherschwirrte, ward ich wieder glücklich und jung.“ „Es ist mein größter Reichthum, aber auch mein Heiligthum, Herr, mir gerade so heilig wie die Monstranz im Allerheiligsten der Cerkiew. Und wenn die jemand besetzte, Herr, was würdet Ihr thun?“ „Ihn niederstoßen — gewiß, Matar Dimitrijewitsch, Ihr habt recht“, sagte der Ingenieur mit fester, aber dumpfer Stimme.

Sch la... einen... aus ei... wie di... und je... Verhät... Gott, ... mag j... welche... muß, ... bei de... thun g... Aufga... zum h... gutem... alten... gefrag... des R... seine... Ja! ... Herr G... Mein ... und ... auch ... zu wa... zigt h... zeugun... Herzen... jeden... Eine... signo... dem, ... indem... Vaterl... Gott e... nire d... Deutsc... Die ... der A... Abend... trum d... nomme... mit d... Riche... apostr... De ... hat in... verlam... folgen... „Wem ... dieser ... sollte, ... Reichs... gleiche... Gehe ... zum J... Somm... unterf... Reichs... willig... sei. ... und ... geschä... als Z... rein w... nation... nur P... Augen... sei, da... Stellu... halb ... stehent... juchen... den S... des A... wie fi... hanbe... „U... verdie... mir, ... und n... wird ... „G... mein ... Matar ... Euch ... Beton ... „I... meine... gebro... „I... besied... beim ... ihr ip... „I... Herr. ... S ... und ... wo e... Pferd... der ... aus ... bewo... „I... „Herr, ... Nach ... zur ... „I... seiner ... ehru...

497

Nächste Woche Ziehung der XXVIII. Mecklenburgischen Pferdeverloosung zu Neubrandenburg.
Loos 1 Mark. Haupttreffer **10,000 Mark** (eine complete vier-spännige Equipage) ferner sowie **68** edle Reit- u. Wagenpferde **Loose** à 1 Mark zu haben in all. Lotteriegesch. u. Verkaufsstellen.
 LOOSE à 1 Mk., II Loose für 10 Mk., (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) versendet **F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.**
 In Duvenstedt (Holstein) zu haben bei **C. F. Hölterhoff, Gasthof Friedrichshöh.**

Kreisarchiv Stormarn V 6

Todes-Anzeige.

Heute entschlief nach langen schweren Leiden unsere liebe Mutter
Frau Dora Stoffregen geb. Ohms
 im 79. Lebensjahre.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Ahrensburg, 10. Mai 1898.
 Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 14. d. M., auf dem Zentral-Friedhof in Hildesheim statt.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß nach Beschluß der Gemeinde-Vertretung im Jahre 1898/99 die Gemeindesteuern mit 80 Prozent der Staats-, Einkommens-, Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer erhoben werden.
 Ahrensburg, 10. Mai 1898.
Der Gemeindevorsteher.
Ziese.

Öffentliche Versteigerung.

Am **Freitag, den 13. Mai d. J.**
 Vorm. 10^{1/2} Uhr
 werde ich bei Gastwirth **Spiering** hier, anderweitig gepfändete Gegenstände als:
 1 Fahrrad, 1 Nähmaschine, 1 Kommode, 1 Spiegel, 1 Sofa, Tisch, 1 Wanduhr u. A. m. gegen Baarzahlung versteigern.
 Ahrensburg, 11. Mai 1898.
Ed. Meyer,
 Gerichtsvollzieher.

Öffentlicher freiwilliger Verkauf von Häusern, Ländereien und Wiesen.

Der Unterzeichnete beabsichtigt seine zu **Safel** belegene **Landstelle**, groß 72 Tonn., mit den darauf stehenden Gebäuden parzellenweise oder im Ganzen zu verkaufen.
 Öffentlicher Verkaufstermin **am Sonnabend d. 14. Mai, Nachmittags 4 Uhr** in der Gastwirthschaft von **Hinr. Kröger zu Safel**, Safel, im Mai 1898.
Hr. Faasch.

Glücksmüller's
 Gewinnerfolge sind rühmlichst bekannt!
50,000 Mark
20,000 Mark
10,000 Mark
 u. s. w. sind die Hauptgewinne der nächsten **Metzer Dombau-Geld-Lotterie**
 Ziehung 14.—17. Mai.
 Loose à M. 3,30, Porto u. Liste 30 Pf. extra empfiehlt u. vers. das Bankgeschäft **Ludw. Müller & Co.**
 Berlin, Breitstrasse 5.
 Beim Kgl. Schloss

Ernst Karstadt

Hamburgerstr. 44, Wandsbek, Hamburgerstr. 44.
Kaufhaus I. Ranges
 für elegante Herren- u. Knaben-Garderoben.
 Grösstes Special-Geschäft am Platze.

Empfehle:
 Buckskin-Herren-Anzüge in hübschen Mustern, von 7,50—45,00 Mk.
 Sommer-Paletots " 9,00—35,00 "
 Knaben-Anzüge " 2,50—14,00 "
 Schul-Anzüge für das Alter von 6 bis 10 Jahren " 4,50—9,00 "
 Schul-Anzüge für das Alter von 10 bis 14 Jahren " 9,50—15,00 "
Buckskin-Hosen von 2,50 bis 14,00 Mk. in grösster Auswahl.

Arbeiter-Artikel:
 Leder-Hosen von 2,00—8,00 Mk.
 gest. Lederhosen " 1,75—6,50 "
 Zwirn-Hosen " 1,40—3,00 "
 bl. Pilot-Hosen " 1,75—4,50 "
 bl. leinen-Hosen " 1,60—2,25 "
 Leder-, Zwirn- u. Pilot-Joppen führe in grösster Auswahl u. zu außerordentl. billigen Preisen.
 Sämtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.
 Anfertigung nach Maass unter Garantie des guten Sitzes.
Ernst Karstadt,
 Wandsbek, Hamburgerstrasse 44.



General-Versammlung

des **Beschönigungs-Vereins**
 am Freitag, den 13. Mai d. J.,
 Abends 8 Uhr,
 im Lokale des Herrn **Schierhorn**.
 Tagesordnung:
 1. Bericht über die Thätigkeit des Vereins im Jahre 1897.
 2. Vorlage der revidirten Jahresrechnung 1897.
 3. Ergänzungswahl des Vorstandes und Wahl von Revisoren.
 4. Beschlussfassung über den Arbeitsplan für 1898.
 Ahrensburg, 7. Mai 1898.
Der Vorstand.
Ziese.

Zur Anfertigung künstl. Gebisse,

Reparaturen derselben, Plombieren, Nervtöden, Zahnausziehen, auch schmerzlos, und Zahnreinigen hält sich bestens empfohlen
G. Fehr,
 Zahntechniker, Ahrensburg, Lohe 1, 1. Etage.

Zu e. feinen Hotel u. Restaurant Hamburgs kann ein junges Mädchen gründlich die feine u. die bürgerliche Küche, Waschen zc. erlernen. — Näh. Frau Prediger, Uhlenhorfer Fahrhaus, Hamburg.

Büsing & Zeyn,

Gr. Burstah 35/41, Hamburg.
Herren-Anzüge,
 enorme Auswahl, in hocheleganter Ausstattung
 Mk. 15,50, 19,75, 23,50, 29,75, 35,50.
 Nach Maass: Serie I Mk. 32.—, Serie II Mk. 38.—, Serie III Mk. 45.—

Herren-Paletots	Mk. 16,50, 23,50
Herren-Hosen	Mk. 2,90, 9,90
Herren-Jackets	Mk. 2,90, 6,90
Herren-Joppen	Mk. 4,90, 9,75
Radfahr-Anzüge	Mk. 14,75, 23,50
Regenröcke	Mk. 19,75, 27,50
Pique-Westen	Mk. 2,90, 4,90
Kragen-Mäntel	Mk. 12,75, 19,75

Jünglings-Anzüge und Paletots bringen wir in besonders schöner Auswahl.
Knaben-Anzüge Mk. 2,75, 3,90, 5,50, 7,75.
 Prüfen Sie unsere Qualitäten. — Beachten Sie unsere billigen Preise.
 Unsere eigene Schneiderei ist wohl eine der grössten Deutschlands im Detailbetriebe.
6 Zusneider sind nur für unsere nach Maass bestellten Arbeiten vollauf beschäftigt.
 Unser Stofflager bietet stets das Neueste und das Beste in von keiner Seite erreichter Auswahl. — Die Ausführung ist eine vollendet gute und worauf wir hauptsächlich sehen, auch dauerhafte; der Schnitt ist besonders elegant und modern.

Waaren-Lager

bedeutend vergrößert habe, welches ich bestens empfehle.
Ultrahlstedt. **D. Tornau.**
 Herren- & Knaben-Garderoben, Manufaktur- & Holländische Waaren-Handlung.

Kräftige Salat- und Gemüsepflanzen sowie Kopfsalat empfiehlt **Th. Meyer,** Handelsgärtner, Ultrahlstedt.

Lungenleiden u. Asthma, sowie alle Krankheiten des Halses u. der Luftwege heilt nach 100-jähriger bewährter Methode der **Lehrer Suersen, Altona, Gr. Westerst. 46I.** Sprechzeit: Mittw., Sonnabends 2—4, Sonntags 10—3 Uhr.

Zahnarzt Schmidt Oldesloe, hält jeden Donnerstag von 8 bis 11 Uhr Sprechstunden in **Ahrensburg** bei Fräul. **Wall.**

Sicheren Erfolg bringen die allgemein bewährten **Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen** gegen **Appetitlosigkeit, Magenweh, u. schlechtem, verdorbenen Magen** ächt in Packeten à 25 Pfg. bei **Aug. Prahl** in Ahrensburg.

Th. Hinrichsen, Dorpat, Russl. approbirter Zahnarzt. Künstl. Zahnersatz, mit und ohne Gaumenpl. Füllen der Zähne mit Gold, Silber u. Emaille, Regulirung schiefliegender Zähne. **Altrahlstedt, am Bahnhof.** Sprechstunden: tägl. von 4—7, Sonntags 9—1 Uhr.

Mädchen für Küche und Hausarbeit zum 1. Juni d. J. gesucht von **Frau Honne** Ahrensburg, Hagener Allee.

Suche zum 1. evtl. 15. Juni ein **fauberes, ordentliches Mädchen.** Ahrensburg. ! Frau Ph. Winge.

Viehmarkt. Hamburg, 9. Mai 1898. Dem heutigen Viehmarkt auf dem Heiligengeistfeld waren angetrieben im Ganzen 911 Rinder und 1444 Schafe. Es wurden gezahlt für 100 Pfund Schlachtgewicht:
 1. Qualität, Ochsen u. Quen 64 Mk.
 2. " " " 57—60 "
 Junge fette Rüh " 54—57 "
 Ältere fette Rüh " 47—50 "
 Geringere Rüh " 41—45 "
 Bullen nach Qualität 44—54 "
 Schafe: Gezahlt wurde für 1. Qualität 57—60 Mk., 2. Qual. 54—57, 3. Qual. 49—53 Mk.
 Der Handel war in der letzten halben Woche schlepp. — Unverkauft blieben — Rinder und 130 Schafe.
 Dem Schweinemarkt auf dem Viehhof Sternschanze waren in der Woche vom 2. Mai bis 8. Mai 7340 Stück zugeführt. Bezahlt wurde:
 Beste schwere Schweine 49—51 Mk.
 Schwere Mittelschweine 50—52 "
 Gute leichte 50—52 "
 Geringere Mittelwaare 50—51 "
 Sauen nach Qual. 43—48 Mk.

Rälbermarkt. Hamburg, 10. Mai 1898. Dem heutigen Rälbermarkt auf dem Viehhof Sternschanze an der Lagerstraße waren angetrieben: 1312 Stück. Es wurden gezahlt pro 100 Pfd. Schlachtgewicht:
 Für 1. Qualität 75—80 Mk.
 ausnahmsweise bis 91 "
 Für 2. Qualität 65—72 "
 Für 3. Qualität 56—63 "
 Geringste Sorte 48—54 "
 Der Handel war schleppend. Unverkauft blieben — Stück.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 M 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19 B.I.G. C Y M

* April vier S auf die Ahrens Lebens theilen Jahr a entzün männl. 1 män Monat amtsbe gelang die am tagswa dauert esien Sozial Sonnt auftr wähl d 8. kste in tar verbei + Gester Scheur in Bra stiftung U Geschw gericht unter direktor aus d hufner 2. Bri 3. Ger 3. Gyr bel, 4. hagen- Seerde Ee Heber Dorfe Troz i noch i erst in die S nehme abgebe stelle eine müssen reute Schwä schafft diese reute zugleic mit üf M mögen Aperr das R flücht ist, jed fichen Dem seinem anvert wird n gehöri die a anvert flücht die d jezt g alles